

Telekommunikation und Post

Nach Ansicht der Regierung ist «die Autonomisierung des liechtensteinischen Fernmeldenetzes ... eine Gewähr dafür, dass Liechtenstein in Bezug auf die Infrastruktur alle Voraussetzungen und Mittel besitzt, um innerhalb der europäischen und weltweiten Telekommunikationsmärkte eine Rolle zu spielen».¹⁶¹

Weitere wichtige Ziele dieser Politik soll die Schaffung moderner Arbeitsplätze sein. Im Bereich der «traditionellen» Telefonie werden massive Preissenkungen erwartet.¹⁶² Auch wenn eine Marktliberalisierung solche Effekte grundsätzlich erwarten lässt, müssen für den liechtensteinischen Markt dennoch Einschränkungen bedacht werden. Die Schaffung von Arbeitsplätzen wird in Liechtenstein von einem stark begrenzten Arbeitsmarkt determiniert. Es ist zu erwarten, dass hoch spezialisierte Arbeitskräfte – zumindest in den ersten Jahren – «importiert» werden müssen, sodass die Ansiedlung moderner Telekommunikationsdienste vorerst zu keinen Effekten auf dem liechtensteinischen Arbeitsmarkt führt. Die Schweiz hat diese Erfahrung bereits gemacht.¹⁶³ Eine Studie zu den Potentialen des liechtensteinischen Telekommunikationsmarktes hat folglich als ein Kriterium zur Identifikation der ansiedlungsrelevanten Dienste angeführt, «es sollten nur begrenzte Personalressourcen bei einer Ansiedlung bzw. bei einer Leistungserbringung benötigt werden».¹⁶⁴

Preissenkungen sind in erster Linie kurzfristig realistisch. Neue Anbieter werden vor allem über den Preis einen Markteinstieg erreichen wollen. In der Schweiz sind im ersten Jahr der Liberalisierung die Preise bereits um durchschnittlich 12.9 % gefallen.¹⁶⁵ Allerdings konkurrierten Ende 1998 bereits 30 Anbieter auf dem inländischen Schweizer Telefonmarkt, insgesamt waren 170 Betreiber für Telekommunikationsdienste beim Bundesamt für Kommunikation registriert.¹⁶⁶ Eine solche Anzahl von Anbietern scheint auf dem kleinen liechtensteinischen Markt nicht denkbar. Daher sind Erwartungen im Hinblick auf einen faktisch uneingeschränkten Wettbewerb zumindest im Bereich der «klassischen» Telefonie vorsichtig zu bewerten.

¹⁶¹ Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Interpellationsbeantwortung 31/1999, S. 10.

¹⁶² Interview mit Regierungschef Mario Frick im *Liechtensteiner Vaterland* (10.4.1999, S. 3).

¹⁶³ *Neue Zürcher Zeitung*, 8.12.1998, S. B3.

¹⁶⁴ Erwähnt bei Dietrich et al. 1999, S. 136.

¹⁶⁵ *Neue Zürcher Zeitung*, 8.12.1998, S. B11.

¹⁶⁶ *Ibid.*